

Niederschrift
über die Sitzung des Fachbeirates für Mädchenarbeit
am 09.02.2022

Tagungsort: Nowgorod-Raum, EG, Altes Rathaus
Beginn: 14:05 Uhr
Sitzungspause:
Ende: 16:00 Uhr

Anwesend:

Mitglieder

Frau Dr. Christine Biermann
Frau Kerstin Buchta
Frau Inge Freye
Frau Claudia Hilse
Frau Prof. Dr. Melanie Plößer Vorsitzende
Frau Kathrin Rosenberg
Frau Annika Schürmann
Frau Maria Therre
Frau Mira Tkacz

Frau Friederike Vogt Verwaltung

Schriftführung

Frau Annette Jankow

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt die Vorsitzende Frau Prof. Dr. Plößer die Mitglieder.
Für die heutige Sitzung lasse sich Frau Stillger krankheitsbedingt entschuldigen.
Die Vorsitzende stellt die form- und fristgerechte Einladung zu dieser Sitzung und die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Zu Punkt 1 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 2 Genehmigung der Niederschrift der 4. Sitzung des Fachbeirats

für Mädchenarbeit vom 22.09.2021

Die Niederschrift der 4. Sitzung des Fachbeirats für Mädchenarbeit vom 22.09.2021 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 3

Aktionsplan Inklusion in Bielefeld 2021

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 2748/2020-2025

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

- Kenntnisnahme -

-.-.-

Zu Punkt 4

Projekt „NRW LSBTIQ* inklusiv“ - Sonderauswertung und Maßnahmen in Bielefeld

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 2781/2020-2025

Das Projekt „NRW LSBTIQ* inklusiv“ wird von Frau Vogt von der Gleichstellungsstelle anhand einer Power-Point-Präsentation vorgestellt und erläutert.

Grundlage des Projektes ist der LSBTIQ-Aktionsplan aus dem Jahr 2018. Im Rahmen des Projektes geht es darum; die Lebenswirklichkeit und Problemlagen von LSBTIQ* mit Beeinträchtigungen zu ermitteln. Dazu sei eine Arbeitsgruppe bestehend aus Interessenvertretungen, Behinderten- und Queerenverbänden etc. gebildet und ein Fragebogen entwickelt worden, der von einer Lenkungs- und Steuerungsgruppe über Facebook, Instagram und per Email verbreitet worden ist. Der Fragebogen ist nicht nur in Normsprache, sondern auch in Gebärdensprachen entwickelt worden.

Die Studie hat bestehende Diskriminierungen und Ausschlüsse von LSBTIQ* in unterschiedlichen Bereichen (Arbeit, Bildung, Familie) deutlich gemacht. Ein besonderer Fokus wurde dabei auf die in Bielefeld deutlich gewordenen Diskriminierungen im Gesundheitsbereich gelegt.

Im Anschluss erfolgt ein reger Austausch des Gremiums mit Frau Vogt insbesondere im Hinblick auf die Themen Arbeit/Ausbildung, Gesundheitswesen und Diskriminierungserfahrungen.

- Kenntnisnahme -

-.-.-

Zu Punkt 5

5. Satzung zur Änderung der Elternbeitragssatzung vom 05.05.2008 in der Fassung vom 18.07.2019

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 3084/2020-2025

Ohne weitere Aussprache nimmt der Fachbeirat für Mädchenarbeit die Vorlage zur Kenntnis.

- Kenntnisnahme -

-.-.-

Zu Punkt 6

Neubesetzung des Handlungsfeldes "Arbeit mit Migrantinnen"

Frau Prof. Dr. Plößler regt an, den Namen des neu zu besetzenden Handlungsfeldes „Arbeit mit Migrantinnen“ zu überdenken. Die Bezeichnung „Arbeit mit Migrantinnen“ fokussiere als einzige auf eine Zielgruppe und sei problematisch. Stattdessen wird die Bezeichnung „Migrationsarbeit“ vorgeschlagen.

Das Gremium empfiehlt, bis zur nächsten Sitzung zu prüfen, wie der Verfahrensweg der Umbenennung sei.

In der Sitzung im September 2021 war vorgeschlagen worden, das Handlungsfeld mit einer Frau mit Migrationshintergrund zu besetzen und beim Kommunalen Integrationszentrum noch einmal nachzufragen, ob neben den bereits vorgeschlagenen Personen (vermeintlich ohne Migrationsgeschichte) eine Person mit Migrationshintergrund Interesse an der Mitarbeit im Fachbeirat habe. Zur personellen Besetzung sei lt. der Vorsitzenden die aktuelle Situation, dass das Kommunale Integrationszentrum auf Grund personeller Neustrukturierungen erst Ende Februar/Anfang März jemanden benennen könne. Darüber hinaus habe Frau Dilek Dogan-Alagöz von Tempus e.V. Interesse an der Besetzung bekundet.

Da die nächste Sitzung des Fachbeirats für Mädchenarbeit im Mai stattfindet, ist das Gremium sich einig, den Vorschlag vom Kommunalen Integrationszentrum abzuwarten und danach eine Entscheidung zu finden.

-.-.-

Zu Punkt 7

Bericht aus dem Jugendhilfeausschuss

Stellvertretend für Frau Stillger hat Frau Prof. Dr. Plößer an der Sitzung des Jugendhilfeausschusses teilgenommen.

Es wurden unterschiedliche Projekte vorgestellt u. a. das Projekt **Peer to Peer**: Präventionsangebot gegen Antisemitismus und (antimuslimischen) Rassismus (Running in your shoes). Nach kurzem Austausch im Gremium wird sich dafür ausgesprochen, dass das Projekt in der nächsten Sitzung thematisiert werden solle.

Des Weiteren gab es den „Bericht zu Diversität und Chancengleichheit - Daten zu Chancen und Teilhabemöglichkeiten von Bielefelder*innen mit Migrationshintergrund in den Jahren 2017 bis 2020 (**Integrationsmonitoring**)“. Dieser soll ebenfalls in der nächsten Sitzung thematisiert werden.

Zu Punkt 8

Bericht aus der Mädchenarbeit

Frau Hilse von der REGE berichtet kurz den Sachstand zum „Handlungskonzept Geschlechtersensible Berufsorientierung“ in Bielefeld.

Es habe viel positives Feedback gegeben. Bevor nun aber die zweite Umfrage starten soll, fehle zunächst noch die finale Abstimmung mit Frau Salek, von der Gleichstellungsstelle, anschließend soll der Entwurf hier im Gremium besprochen werden.

Weitere Fachkolleginnen berichten von ihren Beobachtungen und Erfahrungen in der Mädchenarbeit in der Zeit der Covid-19-Pandemie. Auffällig sei, dass viele Schulsozialarbeiter*innen extreme Ängste, vor allem soziale Ängste in Gruppen, bei Mädchen/jungen Frauen wahrnehmen würden, mit der Folge, dass diese Gruppen meiden würden und zusätzliche emotionale Ängste unabhängig von Existenzängsten zeigen würden.

Auch wird eine immer stärker werdende Sorge bei Mädchen (Sorge um Krankheit, Ängste vorm Krankwerden (anderer), Sorge um Eltern, Sorge um Ausbildung, Sorge um Schule) wahrgenommen.

Auch zeige sich diese in zunehmenden Schwierigkeiten von Mädchen und jungen Frauen sich von Personen, die ihnen gegenüber Gewalt ausgeübt haben, abzugrenzen, sich nicht auch noch um diese zu „sorgen“.

Es wird auf einen Ansatz verwiesen, der „doing Weiblichkeit“ als „doing Sorge“ versteht, bzw. Zusammenhänge aufzeigt.

Nach weiterem regen Austausch im Gremium zeigt sich zum einen die Notwendigkeit einer vertieften Beschäftigung mit den veränderten Lebenswelten und Problemlagen von Mädchen durch die Covid-19-Pandemie und zum anderen die Frage nach den damit einhergehenden fachlichen Herausforderungen in der Arbeit mit Mädchen.

Frau Prof. Dr. Plößer schlägt vor, dass das Gremium sich Gedanken über die Planung von Fachtagungen oder Workshops machen solle, die dann in der nächsten Sitzung detailliert erörtert werden können.

Zu Punkt 9

Verschiedenes

11. Mädchenbericht

Das Gremium ist sich einig darüber, dass in der nächsten Sitzung das Thema für den 11. Mädchenbericht festgelegt werden solle. Bisher seien die beiden Themen „Mädchen in Corona-Zeiten“ und „(Gewalt-)Schutzkonzepte Schulen“ vorgeschlagen worden.

Handlungsfeld „Mädchenberatung“

Maria Therre teilt mit, dass sie ab September im Ruhestand sei und daher auch die Mitarbeit im Fachbeirat für Mädchenarbeit aufgeben wolle.

Zu Punkt 9.1

Sitzungstermine 2022

Die Vorsitzende teilt die weiteren Sitzungstermine für das Jahr 2022 wie folgt mit:

04.05.2022, 10.08., 26.10. und 07.12.2022.

Prof. Dr. M. Plößler (Vorsitzende)

A. Jankow (Schriftführung)